

## „Holywood“: Filmmusik trifft christliche Lieder

Ute Eickenbusch 09.06.2018 - 19:00 Uhr



Der Komponist Christian Schnarr in seinem Studio in Wanne-Eickel.

Foto: Rainer Raffalski

**HERNE.** Der Komponist Christian Schnarr aus Wanne-Eickel will mit seinem Projekt in die Kinosäle. Dort spielt er live zum Orchester auf der Leinwand.

Der Name des Projekts könnte die Idee nicht besser auf den Punkt bringen: „Holywood“. Das klingt nach Kino, aber auch ein bisschen kirchlich, und genau das hat sich der Wanne-Eickeler Komponist [Christian Schnarr](#) vorgenommen: „Geistliche Melodien neu bearbeiten im filmmusikalischen Stil.“ Die Komposition ist fertig. Nun soll im Sommer die CD aufgenommen werden. Und natürlich gehört ein solches Projekt ins Kino: Christian Schnarr will „Holywood“ auch als Film produzieren lassen und in ausgesuchten Kinosälen des Ruhrgebiets live am Klavier begleiten.

### Kirchenkreis unterstützt als Partner das Projekt

Soeben hat er die Zusage des Ev. Kirchenkreises Herne erhalten, dass dieser als Veranstaltungspartner für Herne bereit steht und das Kinokonzert finanziell fördert, das voraussichtlich im Oktober dieses Jahres in der „Filmwelt“ stattfinden wird. Kinochef Markus Köther habe auf jeden Fall schon sein Ok gegeben, so Christian Schnarr, dem „Holywood“ eine Herzensangelegenheit ist. Die Martin Luther Stiftung Ruhr unterstützt die Tour im Herbst 2018.

Zum einen ist der 47-Jährige erklärter Fan von Filmmusik, deren „opulenten Klang“ er liebt. Davon zeugt auch ein Regal in seinem Studio, das voll ist mit Soundtracks von „Jurassic Park“ bis „E.T.“. Gleichzeitig arbeitet Schnarr, der an der Folkwang-Musikhochschule Jazz-Komposition/Arrangement studiert hat, im Bereich der christlichen Musik. Eine Verknüpfung bot sich also an.

### **Christliche Lieder aus drei Jahrhunderten ausgewählt**

Für „Holywood“ hat der Komponist christliche Lieder aus unterschiedlichen Jahrhunderten ausgewählt. „Großer Gott, wir loben dich“ ist dabei, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Wunderbarer Hirt“. Sie sollen in Schnarrs Bearbeitung vom German Pops Orchester eingespielt werden. Drei Remixe aus bekannten Filmen ergänzen die zwölf kirchlichen Stücke auf der CD.

Den Filmabend in den Kinos stellt sich der Musiker so vor: Er selbst tritt live am Piano auf, synchron dazu spielt auf der Leinwand das Orchester. Weitere zur Musik passende Inhalte wie Landschaftsbilder oder Zitate wechseln im Video mit den Orchesterbildern ab. Das Konzert wird moderiert. Als Veranstaltungsorte hat Schnarr Kinos wie die Essener Lichtburg und die Schauburg in Gelsenkirchen-Buer ins Auge gefasst.

### **„Menschen reagieren emotional auf Filmmusik“**

„Es gibt ein kirchliches und freikirchliches Publikum“, ist er überzeugt davon, dass sein Projekt ein Publikum findet. „Ich beobachte auch, dass christliche Inhalte in die gesellschaftliche Mitte rücken.“ Was Filmmusik angeht, so weiß er: „Auch Menschen, die mit klassischer Musik wenig anfangen können, reagieren häufig emotional positiv darauf.“

Um zumindest keine Verluste zu machen, wirbt Christian Schnarr jetzt auf der Crowdfundig-Plattform Startnext um Unterstützer für die Studiokosten. 10 000 Euro ist sein Fundingziel, das er bis zum Monatsende erreicht haben muss (siehe auch Kasten). 5625 Euro waren es am Freitagnachmittag.